◆ Erscheint an jedem Sonnabend ◆
Abonnement vierteljährlich für Korporationen 5 Mark, für Einzelbezieher 9 Mark
◆ Einzelnummer 1 Mark und Porto ◆

Schlesiens Handwerk und Gewerbe

Anzeigenpreis: Für das Millimeter sechsspaltig 2 Mark. Stellengesuche und -Angebote 2 Mk., Heiratsanzeigen 2 Mk.
◆ Reklamen in dem Textteil 5,— Mark ◆

Schlesisches Gewerbeblatt, Wochenschrift für den gewerblichen Mittelstand Schlesiens

Organ der Handwerkskammer zu Breslau, des Landes-Verbandes des Schlesischen Handwerks, des Innungsausschusses zu Breslau, des Schlesischen Zentral-Gewerbevereins, des Breslauer Gewerbe-Vereins sowie einer weiteren Anzahl gewerblicher Korporationen

Verlag: Verlagsgenossenschaft „Schlesiens Handwerk und Gewerbe" e.G.m.b.H. Geschäftsstelle: Breslau 1, Elisabethstr. 2, Tel. Ring 10379
Anzeigen-Verwaltung: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Breslau I, Schweidnitzer Straße Nr. 31 — Telephon Ring Nr. 1729
Druck: Stadt- und Universitätsdruckerei Graß, Barth & Comp. W. Friedrich, Breslau, Herrenstraße Nr. 20 — Telephon Ring Nr. 6210/11

Nummer 30 | Postscheckkonto Nr. 51265 für Abonnementsbeiträge | Breslau, 29. Juli 1922 | Postscheckkonto Nr. 1818 für Inseratenbeträge | 3. Jahrgang

Dürfen Lehrlinge Vereinen beitreten?

In den letzten Jahren ist ein lebhafter Kampf über die Frage entbrannt, ob und inwieweit Lehrlinge Vereinen beitreten dürfen. Der Kampf ist von den Gewerkschaften entfacht worden, welche alles daran setzen, die Lehrlinge, die sie als Arbeitnehmer ansehen, sofort in ihre Organisationen zu bekommen und sie mit ihren Ideen und ihrem Geiste zu erfüllen. Sie stützen sich dabei auf die Verfassung, wo Artikel 124 lautet:

„Alle Deutschen haben das Recht, zu Zwecken, die den Strafgesetzen nicht zuwider laufen, Vereine oder Gesellschaften zu bilden."

Natürlich kann es sich in diesem Artikel der Verfassung nur um diejenigen Deutschen handeln, welche nach den Bestimmungen des bürgerlichen Rechtes berechtigt sind, über sich selbst zu verfügen, für Minderjährige haben darüber die gesetzlichen Vertreter (Vater, Mutter, Vormund) zu bestimmen.

In unseren Lehrverträgen steht nun in § 9 folgende Bestimmung, welche den Zorn der Gewerkschaften und ihrer Führer immer aufs neue entfacht:

„Vereinen irgendwelcher Art darf der Lehrling ohne Genehmigung des Lehrmeisters nicht beitreten. Zuwiderhandlungen berechtigt den Lehrmeister zur sofortigen Aufhebung des Lehrverhältnisses und zur Forderung der in § 17 des Lehrvertrages vorgesehenen Entschädigung."

Die Arbeitnehmer haben es durchgesetzt, daß der Reichsarbeitsminister anordnete, daß in den Lehrverträgen folgender Zusatz zu dieser Bestimmung eingerückt werden mußte:

„Vereine zur Wahrung und Förderung von Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen fallen nicht darunter."

Damit gehören also politische Vereine unbedingt unter den vorgehenden Absatz, und die Teilnahme daran ist verboten.

Was ist nun zu tun, und wie hat sich der Lehrmeister beim Abschluß von Lehrverträgen zu verhalten, ohne einerseits in Konflikt mit den Behörden zu geraten, andererseits seine Autorität gegenüber dem Lehrling zu wahren?

Hierzu ist zu bemerken, daß beide Absätze des Lehrvertrages, die hier wiedergegeben sind, kein zwingendes Recht darstellen, also keine gesetzliche Bestimmungen sind, die nicht geändert werden dürfen. Sie können ganz nach Belieben der vertragschließenden Parteien, des Lehrherrn einerseits und des gesetzlichen Vertreters des Lehrlings andererseits, gestrichen oder ganz oder teilweise beibehalten werden.

Wenn sich die Eltern oder der Vormund einerseits und der Lehrherr andererseits darüber einig sind, daß der Lehrling keinem Vereine ohne besondere Genehmigung des Lehrherrn beitreten darf, so hat es damit sein Bewenden; denn die Eltern bezw. der Vormund handeln hierbei nur kraft des ihnen gesetzmäßig zustehenden Rechtes der elterlichen Gewalt! Dieses Recht kann den Eltern auch durch keine Ministerialverordnung genommen werden.

Der Vater, die Mutter und der Vormund bekräftigen dieses bei Abschluß des Lehrvertrages durch ihre Unterschrift, wie auch am Schlusse des Vertrages steht:

„Vorstehenden Vertrag gelesen zu haben und mit den Bestimmungen desselben einverstanden zu sein, bescheinigen durch eigenhändige Namensunterschrift:"

Darauf kommen dann die Unterschriften des Lehrherrn, der Eltern bezw. des Vormundes und auch des Lehrlings. Leider wird später häufig der Einwand gemacht, daß zwar der Lehrvertrag unterschrieben, aber nicht vorher gelesen worden, und daher diese Bestimmung unwissentlich mit genehmigt sei. Dieser Einwand entbehrt natürlich jeder Rechtsgültigkeit. Es ist die Pflicht jeder vertragschließenden Partei, sich über die Bestimmungen des Vertrages genau zu unterrichten und erst dann die Unterschrift zu geben.

Wir empfehlen jedoch den Lehrherren, die gesetzlichen Vertreter besonders auf die letzten Absätze des § 9 aufmerksam zu machen und mit ihnen genau festzulegen, ob der Lehrling überhaupt ohne Genehmigung des Lehrherrn Vereinen beitreten darf und welche Vereine unbedingt ausgeschlossen bleiben. Wird dieses genau bestimmt und von den Parteien unterschrieben, so ist niemand späterhin berechtigt, gegen diese Abmachungen eines Privatvertrages Einspruch zu erheben.

So weit wir die Lehrherren kennen, werden sie in den meisten Fällen lieber auf die Einstellung eines Lehrlings verzichten, als daß sie sich des Rechtes begeben, zu bestimmen, welchen Vereinen ihr Lehrling beitreten darf.

Was nun die Gewerkschaften anbelangt, so wäre dabei auch noch zu prüfen, ob sie Vereine sind, die allein die Wahrung und Förderung von Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen auf die Fahne geschrieben haben. Es dürfte nicht ganz unbekannt sein, daß sie im selben Maße auch politische Ziele verfolgen, auf jeden Fall ihre Mitglieder auf eine bestimmte politische Richtung eingeschworen sind und anderspolitisch Denkende in ihren Reihen nicht dulden. Mit der Aufnahme in eine Gewerkschaft ist auch stets die politische Festlegung des Mitgliedes verbunden.

Auch aus diesem Grunde haben sich die Lehrherren wohl zu überlegen, ob sie bereit sind, auf das ihnen eventuell vertraglich feststehende Recht, über die Zugehörigkeit ihrer Lehrlinge zu entscheiden, zu verzichten.

W. P.

Ein offenes Wort an Herrn Dr. Rose

In Nummer 29 der Wochenschrift: „Schlesiens Handwerk und Gewerbe" veröffentlicht Herr Dr. Rose, der derzeitige Leiter des Breslauer Berufsamtes unter der Überschrift „Berufsberatung und Arbeitsmarktorganisation" eine Abhandlung, die neben manchem sachlich Richtigen und Beachtenswerten auch einige belanglose Angriffspunkte aufweist, die den ruhig und zielsicher seines Weges vorwärtsschreitenden Volkswirt und Berufsberater nicht aus der Ruhe zu schrecken, von der Tagesordnung abzuweichen, ihm keine hinreichende Veranlassung bieten. Am Schlusse der Arbeit ist aber dennoch die Schecke mit dem Verfasser durchgebrannt und hat ihn eine etwas vagante Extratour nehmen lassen, ihm dadurch etwas eingebracht, das zu ernstem Widerspruch herausfordert, weil es eine schwere Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse, eine ernste Gefahr für die zweckmäßige Durchführung einer rationellen Berufsberatung darstellt und einem Kuckucksei verzweifelt ähnlich sieht. — Herr Dr. Rose schreibt:

„Vor allem muß mit dem Prinzip der örtlichen Kleinstellen der Berufsberatung gebrochen werden. Diese Stellen haben naturgemäß nicht ausreichende Mittel. Die Erfahrung drängt zwangsläufig zur Bezirkszentralisation der Berufsberatung. Für den Handwerkskammerbezirk Breslau müßte eine Zentrale geschaffen werden, die mit allen Errungenschaften moderner Berufskunde und Eignungsforschung versehen, die gewerbliche Nachwuchsauslese regelt, heute hier, morgen da, an jedem Ort im Bezirk tätig. Viel Vereinfachung des Bürokratischen, viel Personal könnte dadurch gespart werden."

Man vergegenwärtige sich die Rose'sche Idee einmal in der praktischen Verwirklichung und zwar nach dem Stande der schlesischen in Betracht kommenden Verhältnisse. Vor mir liegen zwei berufsstatistische Übersichten des Schlesischen Provinzial-Berufsamtes für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1921. Danach sind die Berufsämter der Provinz während dieser Zeit von 23 202 Berufsratsuchenden in Anspruch genommen worden. Nach einer zuverlässigen Information wird sich die Inanspruchnahme der Berufsämter Schlesiens im laufenden Jahre auf wenigstens das Doppelte steigern. Es werden also rund 48 000 Personen die Berufsberatung in Anspruch nehmen. Soll diesen im Wege der Rose'schen Zentralisation eine sachgemäße Berufsberatung zuteil werden, so sind hierzu wenigstens 25 hauptamtlich beschäftigte Berufsberater notwendig. Diese müssen, wenn sie für eine einzelne Berufsberatung nur ½ Stunde in Anspruch nehmen — und das ist, wie jeder Fachmann zugeben muß, eher zu wenig als zu viel —, neben ihren

sonstigen Verwaltungsarbeiten täglich 4 Stunden in der Zeit der Hauptsaison, also vom November bis Ende März, der Berufsberatungsarbeit widmen.

Derartige Berufsberater sind zurzeit in hinreichender Anzahl nicht vorhanden. Sie müßten nach sorgfältigster Auswahl an der Universität zu Leipzig oder dem Seminar zu Münster ausgebildet werden. Welche Kosten eine derartige Ausbildung unter den heutigen Verhältnissen verursachen würde, das brauche ich Herrn Dr. Rose wohl nicht besonders auseinanderzusetzen. Mit 1 Million Mark sind sie eher zu niedrig als zu hoch eingeschätzt. Derartig ausgebildete und hauptamtlich beschäftigte Berufsberater werden bei einem Gehalt von nur 80 000 *M* die Kleinigkeit von 2 Millionen Mark jährlich erfordern. Es müßten also nach dem Rose'schen Vorschlag 25 neue, hauptamtlich beschäftigte Kräfte mit einem Jahreskostenaufwande — die Ausbildung als einmalige Ausgabe nicht mitgerechnet —, von 2 Millionen Mark eingestellt werden, damit dann die Berufsratsuchenden meilenweite Reisen unternehmen, teure Reisekosten tragen dürfen, um sich bei den hochgelahrten Psychotechnikern einen zutreffenden Rat für ihr späteres Berufsleben holen zu können. — Und nun vergleiche man diesen, von Herrn Dr. Rose als Ideal herbeigesehnten Zustand, mit den zurzeit tatsächlich vorhandenen Verhältnissen Schlesiens. Außer 3 hauptamtlich beschäftigten Berufsberatern wird die gesamte Berufsberatung nebenamtlich geleistet. Viele Berufsberater schaffen sie kostenlos aus Neigung zur guten Sache, aus Liebe zum Volke, zur Jugend, und die übrigen beziehen Jahresremunerationen, die sich zwischen 15 000 und 300 Mark bewegen und im Jahre allerhöchstens eine Ausgabe von 100 000 Mark verursachen. Und nun stelle man dieses Bild der Wirklichkeit mit der Rose'schen Forderung in Vergleich, um begreifen zu lernen, was Vereinfachung und Sparsamkeit bedeuten.

Noch ein Weiteres, Herr Dr. Rose: Besitzt Ihr Städtisches Berufsamt zurzeit alle erforderlichen Mittel? Verfügt es bereits über alle Errungenschaften moderner Berufskunde und Eignungsforschung? Sie müssen diese Fragen mit einem glatten „Nein“ beantworten. Wollen Sie aber deshalb Ihre bisherige Berufsberatung als unmodern, als minderwertig, als unzureichend oder gar als zweckwidrig bezeichnen? Oder glauben Sie, daß es in der Provinz keine Herren gibt, die genau wissen, was eine psychophysische Eignungsprüfung bedeutet? Ich kann Ihnen verraten, daß dort gar mancher am Webstuhl vollwertiger Berufsberatungsarbeit sitzt, der sich mit angewandter, experimentaler Psychologie, mit Psychotechnik eher beschäftigt, den Befähigungsnachweis hierfür eher erbracht hat, als Ihnen hierzu Gelegenheit geboten ward. —

Und wenn Sie weiter der Meinung sind, daß man unser schwer erkranktes Wirtschaftsleben mit dem Heilmittel der Eignungsforschung und psychotechnischen Auslese zu heilen vermöge, so möchte ich Ihnen aus jahrzehntelanger Erfahrung sagen, daß Ihr Heilmittel, dessen Wert ich keinesfalls verkennen oder unterschätzen möchte, nach dem Urteil zahlreicher Arbeitsmarktgänger — Arbeitgeber wie Arbeitnehmer —, aber auch nach dem vieler Berufsberater, gegenwärtig noch ein Mittelchen und zwar eines von höchst problematischem Werte ist. Man denke nur an die vielen Begleitumstände, wie Ängstlichkeit, Schüchternheit, Beklommenheit, Verwirrung, krankhafte Zustände, Folgeerscheinungen der Pubertät, den Reiz des Experiments und vieles, vieles andere, das geeignet ist, die Zuverlässigkeit der experimentellen Eignungsprüfung recht fragwürdig zu gestalten. Die Psychotechnik ist heute immer noch eine in den Kinderschuhen steckende, um ihre Anerkennung ringende, noch keine ausgetretenen Pfade, keine bewährten Methoden, die ein Anrecht besäßen, sich auf sie berufen zu dürfen, aufweisende Wissenschaft, die zweifellos in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird, heute aber noch aus mancherlei triftigen Gründen bezüglich ihrer Auswertung für das praktische Berufsleben zur Zurückhaltung und Vorsicht mahnt. Nicht völlig korrekt angewandt, kann sie mehr Schaden als Nutzen stiften.

Und nun noch ein weiteres offenes Wort, Herr Dr. Rose: Welches ist der eigentliche Zweck Ihrer in der bereits genannten Abhandlung angestellten Übung? Sie wollen von dem schlesischen Handwerk, genau wie Sie es mit der mittelschlesischen Industrie versucht haben, Geld herausholen, um Ihr Städtisches Berufsamt mit einem psychotechnischen Kabinett ausstatten zu können, das, wie Sie so schön zu sagen wissen, „heute hier, morgen da, an jedem Ort und Bezirk tätig ist, die gewerbliche Nachwuchslese regelt“.

Ich kann es mir unmöglich denken, daß Sie selbst an die praktische Durchführung dieses Gedankens mit vollem Ernst glauben. In der Zeit der Hauptsaison, also etwa November bis Ende März, wird Ihr großes Städtisches Berufsamt derart in Anspruch genommen sein, daß Sie Ihre „ambulante Apparatur“, die „Errungenschaften moderner Berufskunde und Eignungsforschung“, täglich selbst dringend benötigen werden, sie nicht abgeben können. In der anderen Zeit aber werden die anderen Bezirke der Provinz Ihrer Hilfe nicht bedürfen. Oder glauben Sie, daß die Jungen und Mädchen eines entfernten Kreises ihre Berufswahl hinausschieben werden, bis Sie mit Ihrer ambulanten Experimentierkiste erscheinen?

Dadurch aber, daß Sie die Bevölkerung der Provinz zwingen wollen, von Ihrer Zentralisierung abhängig zu sein, auf Ihre „ambulante Kunst“ zum schweren eigenen Schaden zu warten, ist der einwandsfreie Beweis erbracht, daß Ihr Vorschlag eine schwere Gefahr für die zweckentsprechende Durchführung der Berufsberatung bedeutet und eine verhängnisvolle Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse verrät. Und daß Sie damit ein beängstigendes Kuckucksei in das Nest des gesamten Berufsberatungsproblems gelegt haben, werden Sie, Herr Dr. Rose, wohl nun selbst nicht mehr bezweifeln.

Das schlesische Handwerk wird Ihren fein eingefädelten Gedankenfaden richtig zu würdigen wissen und das umso mehr, als für die sachgemäße Zuführung seines Nachwuchses heute durch sachkundige Zusammenarbeit der Berufsämter mit den Innungsausschüssen, des Provinzialberufsamtes mit den Handwerkskammern in ausreichender Weise gesorgt ist.

Wenn Sie aber, Herr Dr. Rose, Ihr zukünftiges psychotechnisches Kabinett, das Ihnen die Berufsorganisationen der Provinz bezahlen sollen, zu einer Einnahmequelle für die Stadt Breslau durch Erheben von Verleihgebühren nebenbei gestalten wollen — und diese Absicht werden Sie kaum leugnen können —, so darf ich es Ihrem eigenen Urteil und Ermessen ruhig überlassen, wie hoch Sie ein derartiges Bestreben bewerten wollen. — Für so unlogisch dürfen Sie die provinziellen Berufsorganisationen nicht halten, daß sie eine Sache selbst kaufen und dann wieder gegen Entgelt borgen werden.

Zum Schluß noch ein aufrichtiger Rat, Herr Dr. Rose: Ihr Tätigkeitsgebiet ist die Stadt Breslau, die übrige Provinz aber gehört den Kreisberufsämtern und ihrer Zentralorganisation, dem Provinizal-Berufsamt. Dieses aber hat psychotechnisch geschulte Kräfte zur Verfügung; es läßt sie bereits dort wirken, wo ein Bedürfnis vorliegt und wird sie überall einsetzen, wenn es die wirtschaftlichen Verhältnisse der Provinz erfordern. Verlassen Sie also die in letzter Zeit wiederholt nach der Provinz gerichteten, etwas verschlungenen Pfade, denn:

Quidquid agis, prudenter agas et respice finem.

eer.

Breslauer Herbstmesse

Schwer arbeitet das deutsche Volk an seinem Wiederaufbau. Der feste, ehrliche Wille, sein Schicksal durch mühevolle angestrengteste Arbeit wieder zum Besseren zu wenden, offenbart sich nirgends eindrucksvoller als auf den deutschen Messen, unter denen die Breslauer Messe wahrlich nicht den letzten Platz einnimmt.

Zum 10. Male wird sie in den Tagen vom 3. bis 6. September dieses Jahres abgehalten und wiederum wird ihr Wachstum Zeugnis ablegen von ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für den gesamten Osten und Südosten. Abermals hat sich die Zahl der Aussteller vermehrt, abermals ist die Ausstellungsfläche vergrößert worden. Mehr als 2000 der leistungsfähigsten Fabrikanten und Grossisten Deutschlands haben rund 25 000 qm Plätze in gedeckten Räumen belegt. Nur mit wenigen Stichworten seien die einzelnen Gruppen gekennzeichnet.

Webwaren, Leder, Lederwaren, Schmuckwaren und Kunstgewerbliche Arbeiten, Möbel, Haushaltsartikel, Wirtschaftsbedarf, Spielwaren und Sportartikel, Galanteriewaren, Papierwaren, Papiere, Bürobedarf, Nahrungs- und Genußmittel, Chemisch-technische Artikel.

Die Fahrt zur Breslauer Messe ist für jeden Kaufmann des Ostens eine gebieterische Notwendigkeit; sie wird für jedermann von mannigfaltigem Nutzen begleitet sein.

Eine uralte Handels- und Industriestadt ist Breslau mit einer großen, reichbewegten Vergangenheit, von der ihre alten prächtigen Bauwerke, vor allem das aus dem 13. Jahrhundert stammende gotische Rathaus dieses steingewordene Epos auf die Bürgerherrlichkeit dreier Jahrhunderte, sodann die im reichsten Jesuitenbarock prangende Universität, die Kirchen und der Dom, die alten Patrizier- und Kaufhäuser, gar vieles zu erzählen wissen. Alte und neue Kunstschätze, Gärten und Parke, Musik und Theater, bieten dem Besucher erlesene Genüsse.

Schlesien und seine Hauptstadt Breslau haben in der Weltgeschichte jederzeit eine bedeutsame Rolle gespielt; das wird künftig in erhöhtem Maße der Fall sein. Hier ist die Brücke nach dem Osten, hier ist der Ausstrahlungspunkt deutscher Arbeit, hier ist die Stätte für die notwendige Annäherung der Völker und den friedlichen Ausgleich ihrer oft so widerstreitenden Interessen. So sind denn abermals alle Kreise des Gewerbes und Handwerks, der Industrie und der Kaufmannschaft zu regstem Besuche der Breslauer Messe mit der Versicherung eingeladen, daß alles vorbereitet worden ist, um die Abwicklung der Geschäfte zu erleichtern und den Aufenthalt in Breslau nützlich und erfreulich zu gestalten. Rechtzeitige Wohnungsbestellung beim Fremdenverkehrsverein, Am Hauptbahnhof 1, ist unbedingt geboten.

Siedlungswesen

Selbständiger Schuhmacher (Ostflüchtling) wünscht sich auf dem Lande niederzulassen. Ort und Gegend ist gleich. Mitteilungen werden an die Handwerkskammer Breslau, Abteilung IV, erbeten.

Leipziger, Werner & Co, Breslau
Siebenhufener Straße 11-15 • Fernsprechanschluß Ring 7547
empfehlen ihr großes Lager in sämtlichen in- und ausländischen
HÖLZERN UND FURNIEREN
Insbesondere in Eichen- und Pappeln-Furnieren

Bekanntmachungen

Handwerkskammer Breslau

Wiederholt bei uns in der letzten Zeit eingegangene anonyme Anzeigen veranlassen uns, erneut darauf hinzuweisen, daß dieselben grundsätzlich unberücksichtigt bleiben. Wer Grund zur Mitteilung von Mißständen zu haben glaubt, muß auch den Mut besitzen, seinen Namen hierbei zu nennen.

Breslau, den 19. Juli 1922.

Taubstumme Lehrlinge.

Wir ersuchen sämtliche Innungen und Handwerksmeister uns mitzuteilen, in welchen Betrieben taubstumme Lehrlinge beschäftigt sind, damit wir wegen der Erziehungs-Prämien entsprechende Vorschläge machen können.

Breslau, den 15. Juli 1922. Die Handwerkskammer.

Ende Juli beginnt ein neuer Kursus zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Die Stunden liegen Abends in der Zeit von 8 bis 10 Uhr. Bei genügender Beteiligung wird ferner ein Tageskursus abgehalten, damit auswärtige Handwerker die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Anmeldungen werden im Büro der Handwerkskammer, Blumenstraße 8 in der Zeit von 8 bis 3 Uhr entgegengenommen.

Breslau, den 14. Juli 1922.

Im Monat Mai 1922 haben die Meisterprüfung bestanden und somit die Berechtigung zur Führung des Titels „Meister“ in Verbindung mit ihrem Handwerk, sowie die Befugnis, Lehrlinge anzuleiten, erworben:

73. Bäckergeselle A. Nößler aus Bad Kudowa, Kr. Glatz,
74. Schuhmacher Alfred Nicke aus Oels,
75. Klempner Paul Nitsche aus Landeck, Kr. Habelschwerdt,
76. Bäckerei-Inhaber Rudolf Pietsch aus Reichenstein, Kr. Frankenstein,
77. Bäckerei-Inhaber Karl Pietsch aus Langenbielau, Kr. Reichenbach,
78. Fleischerei-Inhaber Karl Preiß aus Carlsmarkt, Kr. Brieg,
79. Fleischer Karl Peterke aus Piskorsine, Kr. Wohlau,
80. Fleischergeselle Adolf Peukert aus Trachenberg, Kr. Militsch,
81. Tischler Albert Plaschke aus Habelschwerdt,
82. *Konditor Vinzenz Rajewicz aus Trebnitz,
83. Tischler Ernst Rupprecht aus Baumgarten, Kreis Frankenstein,
84. Schlosser Fritz Riedel aus Carlowitz, Kr. Breslau,
85. Tischler Edwin Ratzky aus Breslau,
86. Schuhmacher Martin Snella aus Langseifersdorf, Kr. Reichenbach,
87. Schlosser Otto Seeland aus Schweidnitz,
88. Damenschneiderin Frl. Sophie Sollik aus Breslau,
89. Stellmacher Traugott Scholz aus Karzen, Kreis Nimptsch,
90. Elektro-Installateur Josef Schmidt aus Glambach, Kr. Münsterberg,
91. Konditorei-Inhaber R. Schmidt aus Frankenstein,
92. Bäckergeselle Artur Scholz aus Waldenburg,
93. Tischler R. Scholz aus Landeck, Kr. Habelschwerdt,
94. Tischlergeselle Fritz Scholz aus Breslau,
95. Schmiede-Inhaber Georg Schluk aus Lampersdorf, Kr. Oels,
96. Schmiede-Inhaber Wilhelm Thomas aus Krietsch, Kr Neumarkt,
97. Bäckerei-Inhaber O. Urban aus Wabnitz, Kr. Oels,
98. Schlosserei-Inhaber Fritz Vockel aus Schönheide, Kr. Frankenstein,
99. Tischlergeselle Kurt Verley aus Breslau,
100. Fleischer Aloys Veit aus Wölfelsdorf, Kr. Habelschwerdt,
101. Schmied Karl Walli aus Rankau, Kr. Nimptsch,
102. Schmied Felix Wolff aus Ohlau,
103. Putzmacherin Frl. Eugenie Wallasch aus Breslau.
104. Putzmacherin Frl. Maria Weißhuhn aus Breslau,
105. Tischlergeselle Karl Woy aus Bernstadt, Kr. Oels,
106. Tischler Paul Wolf aus Landeck, Kr. Habelschwerdt,
107. Fleischergeselle Albert Weigt aus Breslau,
108. Zimmermeister Walter Zerbe aus Waldenburg, als Maurermeister,
109. Glaser Marzellus Zawidzki aus Breslau,
110. Hufschmied Georg Zenkner aus Kleutsch, Kreis Frankenstein,
111. Putzmacherin Frl. Elfr. Zimmerling aus Breslau,
112. Schlosser-Werkmeister Julius Zachmann aus Neu-Weißstein, Kr. Waldenburg.

Die mit einem * bezeichneten Personen erhalten erst, nachdem sie 24 Jahre alt sind, obige Rechte.

Breslau, den 1. Juli 1922.

Die Handwerkskammer.

A. Brettschneider, Vorsitzender. Dr. Paeschke, Syndikus.

Innungsausschuß zu Breslau

Wir empfehlen allen Handwerkern, welche nicht im Besitze des Meistertitels und der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen sind, die Teilnahme an den von der Handwerkskammer veranstalteten Kursen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung.

Wir bitten die Innungen um baldige Entrichtung der fälligen Beiträge.

Auf unseren Antrag ist die Frist zur Abgabe der Fragebogen betr. Gewerbesteuer und Fortbildungsschulbeiträge bis zum 5. August verlängert werden. Formulare sind im Steuerbüro, Königsplatz 2 und in unserem Büro, Elisabethstraße 2 zu haben. Je ein Exemplar wird kostenlos abgegeben. Ein weiteres kostet 2 M. Wir empfehlen allen Steuerpflichtigen, sich in allen Fällen eine Abschrift von jeder der Steuerbehörde abgegebenen Erllärung zurückzubehalten.

Der Innungsausschuß hat gemeinschaftlich mit dem Vereine Breslauer Detaillisten, dem Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe und dem Arbeitgeberverband des Breslauer Einzelhandels Plakate mit folgendem Text anfertigen lassen:

> Die scharfen Zahlungsbedingungen der Lieferanten zwingen alle Gewerbetreibenden, nur noch
> **gegen Barzahlung**
> zu liefern. Bei allen Käufen und Bestellungen ist **mindestens die Hälfte des Kaufpreises anzuzahlen;** der Rest ist bei der Ablieferung zu begleichen. Von da an werden Verzugszinsen berechnet.
>
> **Verein Breslauer Detaillisten.**
> **Innungsausschuß zu Breslau.**
> **Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe.**
> **Arbeitgeberverband des Bresl. Einzelhandels.**

Diese Plakate sollen in den Geschäftsräumen ausgehängt werden. Ferner sind kleine farbige Klebezettel hergestellt worden, welche den Rechnungen beigefügt werden sollen und in einem ähnlichen Text zu sofortiger Bezahlung der Rechnung auffordern.

Wir empfehlen allen Handwerkern und Gewerbetreibenden, sich dieser Plakate und Klebezettel rege zu bedienen. Wünschenswert wäre es, daß die Innungen Bestellungen einsammeln und uns übergeben. Ein Plakat kostet 20 M, 100 Klebezettel 25 M. Vorbestellungen nimmt unser Büro entgegen. Auf Lager haben wir weder Plakate noch Klebezettel.

Breslau, den 5. Juli 1922.

Innungsausschuß zu Breslau.

Jos. Unterberger, Vorsitzender. W. Baranek, Syndikus.

Tischler-Innung (Zwangs-Innung) zu Breslau

Die mit dem Holzarbeiterverband vereinbarten Stundenlöhne betragen:

ab 17. Juli 1922

	Tarifklasse II.	III.	IV.	V.	VI.
Facharbeiter über 22 Jahre:	29,00	27,55	26,10	24,65	23,00
20—22 „	26,15	24,80	23,35	22,05	20,45
18—20 „	22,85	21,65	20,30	19,10	17,75
16—18 „	19,80	18,60	17,15	16,05	14,90
Hilfsarbeiter über 22 „	25,85	24,60	23,35	22,10	20,55
20—22 „	23,15	21,95	20,75	19,55	18,20
18—20 „	20,40	19,20	18,00	17,00	15,60
16—18 „	17,50	16,55	15,15	14,30	13,15

ab 7. August 1922

	Tarifklasse II.	III.	IV.	V.	VI.
Facharbeiter über 22 Jahre:	31,50	29,90	28,35	26,75	25,00
20—22 „	28,40	26,90	25,35	23,95	22,25
18—20 „	24,70	23,40	22,00	20,70	19,25
16—18 „	21,30	20,00	18,50	17,30	16,10
Hilfsarbeiter über 22 Jahre:	28,10	26,70	25,35	24,00	22,35
20—22 „	25,15	23,85	22,55	21,25	19,80
18—20 „	22,10	20,80	19,50	18,40	16,95
16—18 „	18,85	17,80	16,35	15,45	14,25

ab 21. August 1922

	Tarifklasse II.	III.	IV.	V.	VI.
Facharbeiter über 22 Jahre:	34,00	32,25	30,60	28,85	27,00
20—22 „	30,65	29,00	27,35	25,85	24,05
18—20 „	26,55	25,15	23,70	22,30	20,75
16—18 „	22,80	21,40	19,85	18,55	17,30
Hilfsarbeiter über 22 Jahre:	30,35	28,80	27,35	25,90	24,15
20—22 „	27,15	25,75	24,35	22,95	21,40
18—20 „	23,80	22,40	21,00	19,80	18,30
16—18 „	20,20	19,05	17,55	16,60	15,35

E. Mühlbach, Obermstr.

Der 31. Wagenbauer- und Stellmachertag (Bundestag)

verbunden mit einer **Fachausstellung** von Maschinen, Werkzeugen und Bedarfsartikeln, findet vom 12. bis 14. August d. Js. in **Magdeburg**, Restaurant National-Festsäle, Hohepfortestraße, statt.

Wir laden zur Teilnahme an dem Bundestage alle bei uns angeschlossenen Korporationen und Einzelmitglieder, sowie alle noch außerhalb unseres Bundes befindlichen Stellmacher- und Wagner-Innungen und auch alle Kollegen in solchen Städten, wo derartige Innungen nicht bestehen, hierdurch ergebenst ein und legen es den geehrten Bundesmitgliedern, namentlich den Herren Obermeistern unserer Bundesinnungen, dringend ans Herz, für eine möglichst zahlreiche Beschickung des Bundestages Sorge zu tragen.

Als Delegierte wählbar sind solche Bundesmitglieder, die das Gewerbe selbständig betreiben.

Bundes-Innungen und dergl. Korporationen, die 11 und mehr Mitglieder besitzen, haben für je 10 Bundesmitglieder einen Delegierten zu wählen, können aber auch die Gesamtheit der ihnen zustehenden Stimmen auf einen oder mehrere eigene Delegierte übertragen, jedoch darf ein Delegierter nie mehr als 3 Stimmen auf sich vereinigen.

Bundes-Innungen, die weniger als 11 Mitglieder besitzen, haben nur einen Delegierten zu wählen. Sie können den Abgeordneten einer anderen Innung mit der Ausübung des Stimmrechts beauftragen, und der geschäftsführende Bundesvorstand erklärt sich gern bereit, auf Wunsch eine solche Stimmen-Übertragung zu bewirken. Die Bundes-Einzelmitglieder besitzen die Rechte eines Delegierten, dürfen jedoch das Stimmrecht nur für sich selbst ausüben (also weder eine Stimmen-Übertragung auf sich bewirken lassen, noch selbst ihre Stimme einem anderen übertragen).

Zur Beteiligung an den Debatten ist jeder, auch dem Bunde noch nicht angehörige selbständige deutsche Wagenbauer und Stellmacher berechtigt; an den Abstimmungen ist die Beteiligung nur den vorschriftsmäßig angemeldeten Delegierten der Bundes-Innungen usw. gestattet.

Die betreffenden Delegierten sind von den angeschlossenen Korporationen bis spätestens 30. Juli bei der Bundesgeschäftsstelle, Berlin SW. 47, Wartenburgstraße 14, unter Angabe der dem einzelnen Delegierten zustehenden Stimmen-Anzahl zu melden, damit die Zustellung der Stimmkarten ordnungsgemäß erfolgen kann.

Provisorische Tagesordnung:

a) für die Vorversammlung am 12. August 1922, nachm. 6 Uhr: 1. Begrüßung der erschienenen Mitglieder, Teilnehmer und Gäste. Bundesvorsitzender Fickler-Berlin und Obermeister Fackler-Magdeburg. 2. Verlesen und endgültige Festsetzung der Tagesordnung. Grande-Berlin. 3. Wahl der Rechnungsprüfer. 4. Entgegennahme neuer Anträge. 5. Mitteilungen. Obermeister Fackler-Magdeburg;

b) für die Hauptversammlung am 13. bis 14. August 1922, vormittags 9½ Uhr: 1. Eröffnung des 31. Bundestages des Bundes deutscher Wagenbauer- und Stellmacher-Innungen. Bundesvorsitzender Fickler-Berlin. 2. Geschäftsbericht. 3. Vortrag des Handwerkskammervorsitzenden Herrn Böttcherobermeister Thierkopf-Magdeburg. 4. Die fachliche und wirtschaftliche Organisation des Handwerks. 5. Preisvereinigungen. Referent: Obermeister Hintmann-Süderhastadt, Vorsitzender des Prov.-Verbandes Schleswig-Holstein. 6. Die Genossenschaftsfrage und ihre Bedeutung für unser Gewerbe. 7. a) Unsere Bundeszeitung; b) Festsetzung des Bundesbeitrages. 8. Steuerfragen. 9. Kassenbericht. 10. Bericht der Rechnungsprüfer. 11. Aufstellung des Haushaltsplans für 1922. Bundesschatzmeister Hellmuth-Berlin. 12. Wahl des Bundesvorstandes. 13. Wahl des Ortes für den nächsten Bundestag. 14. Anträge und Verschiedenes.

Zur Vorarbeit

für die Behandlung der Punkte 5 und 6 vorstehender Tagesordnung der Hauptversammlung berufen wir hiermit auf Sonnabend, den 12. August 1922, vorm. 9 Uhr, eine Reichskonferenz der Preisvereinigungen im Stellmacher-Handwerk nach dem Bundestagslokal ein

Tagesordnung: 1. Allgemeine Aussprache über Preisvereinigungen. 2. Aufstellung von Richtlinien. 3. Beratung von Muster-Satzungen (Satzungen von bereits bestehenden Preisvereinigungen sind mitzubringen).

Weiter für Sonnabend, den 12. August 1922, vormittags 11 Uhr, eine Reichskonferenz der Genossenschaften im Stellmacher-Handwerk.

Tagesordnung: 1. Allgemeine Aussprache über Erfahrungen mit Genossenschaften. 2. Aufstellung von Richtlinien für die Gründung neuer Genossenschaften.

Zu diesen Konferenzen ist jeder Kollege willkommen, der sich für die betreffende Sache interessiert.

Bei der Wichtigkeit gerade dieser beiden Fragen erwarten wir regste Beteiligung aus allen Kollegenkreisen.

Der geschäftsführende Vorstand des Innungsverbandes „Bund deutscher Wagenbauer- und Stellmacher-Innungen“.

E. Fickler, Vorsitzender. Chr. Grande, stellv. Vorsitzender. Jul. Hellmuth, Schatzmeister.

P. Paetzelt, Beisitzer. A. Ziermann, Beisitzer. K. Bähr, Bundessekretär.

Zeiteinteilung.

Sonnabend, den 12. August: Vormittags 9 Uhr: Konferenz der Preisvereinigungen; 11 Uhr: Konferenz der Genossenschaften; nachmittags 2 Uhr: Eröffnung der Fachausstellung; 4 Uhr: Sitzung des Gesamtvorstandes; 6 Uhr: Vorversammlung.

Sonntag, den 13. August: Vormittags 9½ Uhr: Beginn der Hauptversammlung; nachmittags 1 Uhr: Mittagspause; 3 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen; 7 Uhr: Kommers, Vorträge, Tanzkränzchen.

Montag, den 14. August: Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Verhandlungen bis zum Schluß; anschließend gemeinschaftliches Mittagessen, hierauf Spaziergang nach dem Friedrich-Wilhelm-Garten, Ausstellungsgelände.

Dienstag, den 15. August: Partie nach dem Harz (Wernigerode, Thale, Blankenburg, Brocken usw.).

Da im Hinblick auf die Mitteldeutsche Ausstellung in Magdeburg ein sehr großer Fremdenverkehr herrscht, müssen beizeiten die nötigen Quartiere besorgt werden. Es ist daher bis spätestens 30. Juli an Herrn Obermeister H. Fackler-Magdeburg, Kutscherstraße 12, ein namentliches Verzeichnis der Teilnehmer von den einzelnen Innungen direkt einzureichen, unter Angabe, welche Personen zusammen in einem gemeinsamen Zimmer wohnen würden.

Wirtschaftsstelle Breslau

Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28. April 1922 ist die Wirtschaftsstelle für das Mittelschlesische Handwerk, G. m. b. H., Sitz Breslau, am 30. Juni 1922 aufgelöst.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen rechtzeitig bei der Geschäftsstelle, Blumenstraße 8, anzumelden.

Breslau, den 10. Juli 1922.

Die Liquidatoren:
Ernst Krause. F. Haase.

Verdingungen

Die **Lieferung von Linoleum** zum Schulneubau Menzelstraße 100 soll öffentlich verdungen werden.

Die Bedingungen liegen in dem Bauamte H. O., Blücherplatz 16 II, Zimmer 98, die Zeichnungen im Neubauamte Gabitzstraße 95 zur Einsicht aus.

Abschriften der Verdingungsunterlagen werden, soweit vorrätig, von dem Bauamte unentgeltlich abgegeben.

Vorschriftsmäßig verschlossene, mit Aufschrift versehene Angebote sind bis **Donnerstag, den 10. August 1922, vormittags 10 Uhr,** in dem genannten Bauamte abzugeben, wo auch die Eröffnung der Angebote zur angegebenen Stunde in Gegenwart der Bieter erfolgt.

Breslau, den 26. Juli 1922. Die Stadtbaudeputation.

Die Pflasterarbeiten für die Gleiserneuerung in der Sedanstraße sollen nach den im Magistratsbüro VII, Blücherplatz 16 I, vom 25. Juli 1922 ab ausliegenden Bedingungen vergeben werden. Angebote sind dem Bauamt T. O., Blücherplatz Nr. 16 III, daselbst einzureichen bis Dienstag, den 1. August 1922, vormittags 10 Uhr.

Breslau, den 20. Juli 1922. Die Stadtbaudeputation.

Von den gewerblichen Korporationen

4. Vorstandsitzung der Handwerkskammer Breslau

Am 17. d. Mts. fand die 4. Vorstandssitzung statt, in deren Mittelpunkt die eingehenden Berichte des 1. Vorsitzenden und des Syndikus über die Erfurter Tagungen standen. Näheres darüber finden unsere Leser in dem Artikel „Umkehr?“ in Nummer 28 unseres Blattes.

Einige Punkte der Tagesordnung mußten zurückgestellt werden, da zu ihrer Beratung die Anwesenheit des Staatskommissars erforderlich war, derselbe jedoch am Erscheinen verhindert war.

Nachträglich wurde vom Vorstand noch die bereits vorgenommene Wahl des 1. Vorsitzenden, Herrn Obermeisters Brettschneider, zum Mitglied des Bezirkseisenbahnrates genehmigt.

Kenntnis wurde ferner davon genommen, daß die Regierung den Kassenabschluß der Kammer für 1921/22 genehmigt hat.

Schließlich lag noch ein Antrag um Beihilfe zum Besuche der Gewerbeschau München vor. In Anbetracht dessen, daß der Kammer hierfür keine besonderen Mittel zur Verfügung stehen, beschloß der Vorstand Ablehnung derartiger Beihilfen.

Nachdem noch die Punkte: Beamtenangelegenheiten, Bibliothek, Unterstützungsgesuche zum Besuche von Neu-Falkenhain erledigt worden waren, wurde die Sitzung geschlossen.

Im Anschluß daran fand eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes und des Ausschusses für das Lehrlingswesen statt.

Es lag zunächst ein Antrag des Gesellenausschusses der Kammer vor, die Lehrzeit durch die Kammer prinzipiell auf 3½ Jahre festzusetzen. Der Syndikus beleuchtete eingehend die Schwierigkeiten rechtlicher und praktischer Natur, seitens der Kammer für alle Gewerbe die Lehrzeit einheitlich festzusetzen, da dies in erster Linie Sache der einzelnen Gewerbe selbst sei. Auch lasse die Gewerbeordnung genügend Spielraum, um den jeweils verschiedenen persönlichen Fähigkeiten der Lehrlinge und fachlichen Lehrbedingungen Rechnung zu tragen. Die anwesenden Vertreter sämtlicher Gewerbe waren sich in ihren Ausführungen darüber einig, daß infolge der verkürzten Arbeitszeit und des Fortbildungsschulunterrichts die Lehrzeit schon an und für sich bedeutend verkürzt sei, so daß eine nochmalige Verkürzung ganz und garnicht gerade im Interesse der Lehrlinge angebracht sei. Einmütig wurde der vorliegende Antrag gegen den Widerspruch des Gesellenvertreters abgelehnt.

Ferner lag eine Beschwerde seitens einer Gewerkschaft vor über die Entlassung eines Lehrlings wegen Beitritts zur Gewerkschaft. Die Stellungnahme der Kammer finden unsere Leser in dem Leitartikel der heutigen Nummer eingehend begründet.

Die Versammlung beschäftigte sich weiterhin mit den Ministerialerlassen betr. die Lehrlingshaltung in Bäckerei-, Konditorei- und Fleischereibetrieben. Die Bestimmung, daß die nicht tariffähigen Arbeitnehmerorganisationen von der Teilnahme an den Ausschüssen, die über die Zulassung eines 2. bezw. 3. Lehrlings entscheiden, ausgeschlossen sein sollen, ist für das Handwerk natürlich unannehmbar. Da ein Ausschuß für das Bäcker- und Konditorengewerbe schon besteht, ist nur noch ein solcher für das Fleischergewerbe seitens der Kammer einzuberufen. Was die Kostenfrage betrifft, so lehnte die Sitzung die Tragung der persönlichen Kosten durch die Kammer ab, da entweder die interessierten Korporationen oder die Regierung in Betracht kommen und die Kammer überdies schon die sachlichen Kosten trage.

Schließlich berichtete der Syndikus noch über den derzeitigen Stand der Umschulung im Baugewerbe und betonte dabei, daß neue besondere Lehrverträge nicht erforderlich seien, da diejenigen für Kriegsverletzte den neuen Bedingungen vollkommen genügten.

Dr. M.

Bürsten- und Kammacher-Innung Schlesien

Am 3. Juli 1922 hielt die Bürsten- und Kammacher-Innung Schlesien unter Leitung des Herrn Obermeister Borrmann eine Generalversammlung ab, zu der 32 Kollegen erschienen waren. Als Vertreter des Magistrats war Herr Magistratssekretär Kleinert anwesend. Die §§ 42, 60, 62 der Satzungen wurden in Form und Fassung einstimmig genehmigt. Im Anschluß an die Generalversammlung wurde das ordentliche Johanni-Quartal abgehalten, das gleichfalls Herr Obermeister Borrmann leitete. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls des Osterquartals wurde auf Antrag des Vorstandes eine Erhöhung der Beiträge um 100 % einstimmig vorgenommen; danach beträgt der Quartalsbeitrag ab 1. 7. 22 30 M. Auch die Kopfbeiträge wurden erhöht und zwar für Lehrlinge und Mädchen auf 2 M, für Gesellen auf 3 M vierteljährlich. Heimarbeiter sind ausgenommen. Als neues Mitglied wurde Kollege Paul Seiler-Schweidnitz aufgenommen. Sodann wurde der Vorstand beauftragt, die Umwandlung der freien Innung in eine Zwangsinnung bei der Aufsichtsbehörde zu beantragen. Der Innungsbezirk und die beteiligten Berufszweige sollen dieselben bleiben wie bisher. Hierauf berichtete Kollege Schlehufer jr. über die Verhandlungen mit dem Holzarbeiter-Verband und teilte die gegenwärtig gültigen Lohn- und Akkordsätze mit. Schließlich wurde als Delegierter zu dem im August in Hamburg stattfindenden Verbandstag Herr Obermeister Borrmann gewählt, dem sich Kollege Scholz-Bunzlau freiwillig anschließen wird.

Schlesischer Glaser-Bezirks-Verband

Dem bisherigen Obermeister, Herrn Richard Tschöpe-Schweidnitz, anläßlich seiner Ernennung zum Ehrenobermeister der Schweidnitzer Glaser-Innung die herzl. kolleg. Glückwünsche und Dank für seine bisherige, für den schlesischen Glaserstand geleistete tatkräftige Mitarbeit.

A. Kleinke, Vorsitzender.

Glaser-(Zwangs)-Innung Breslau und Vereinigung Breslauer Glasermeister E. V.

Die Quartalsversammlung fand für beide Vereinigungen am 19. Juli d. Js. gemeinsam statt. Nach der Eröffnung durch **Obermeister Kleinke** und Verlesung des Protokolls über die Oster-Quartals-Versammlung erfolgte die Aufnahme von sechs und die Freisprechung von einem Lehrling. Sodann begründeten Obermeister Kleinke, Innungskassierer Rauer, sowie Herr Syndikus Baranek die Erhöhung des Beitrages für den Breslauer Innungsausschuß. In der darauffolgenden Aussprache einigte man sich auf den einmaligen Beitrag von 20 M pro Kopf, überließ es aber dem Einzelnen, in der sofort umlaufenden Liste darüber hinaus beizusteuern. Der Mehrbetrag kam der Witwen- und Unterstützungskasse zugute. Dem Namensaufruf der Mitglieder folgte die Vorstellung des Herrn Sub-Direktors Nicklaus von der „Hammonia“. Obermeister Kleinke gedachte der langjährigen und erfolgreichen Tätigkeit des bisherigen Sub-Direktors, Herrn Chartieu, und bat, das allseits diesem erwiesene Vertrauen auch auf den Nachfolger zu übertragen. Herr Nicklaus begrüßte die Versammlung und versprach sein Möglichstes zu tun, um das Verhältnis zwischen der „Hammonia“ und den Mitarbeitern in Breslau auch künftig angenehm und erfolgreich zu gestalten. Nach einem Bericht über die letzten Prämienerhöhungen machte er auf die Tätigkeit des Schweidnitzer Gegenseitigkeitsvereins aufmerksam und ersuchte um Unterstützung bei dem Kampf gegen die Konkurrenz. Eine längere lebhafte Debatte verursachte die Bekanntmachung der neuen Reparatursätze der „Hammonia“.

Sodann hielt Herr Syndikus Baranek einen Vortrag über „Handwerk und Kommunal-Politik“. Er schloß seine sehr packenden und lehrreichen Ausführungen mit der Aufforderung, gegen die politischen und wirtschaftlichen Strömungen, die das Handwerk bedrücken, tatkräftig Stellung zu nehmen. Obermeister Kleinke dankte dem Referenten im Namen der Versammlung.

Über den Verlauf des 30. Schlesischen Bezirks-Verbandstages berichtete Obermeister Kleinke, wobei er auch Rechenschaft über die Ausgaben und Einnahmen ablegte. Kollege Kirchmann schilderte darauf ausführlich den Verlauf der Beratungen und Veranstaltungen bei dem 37. Deutschen Glasertag in München. Dabei wies er insbesondere auf den Antrag des Schlesischen Bezirksverbandes, die Spiegelglaspreise betreffend, hin. Zum Schluß gedachte er auch des überraschenden und schmerzlichen Ablebens des Kollegen Obermeisters Koch in Leipzig. Die Versammlung ehrte den altbewährten und unermüdlichen Kämpfer für den Glaserstand durch Erheben von den Sitzen.

Über die durch die eingetretene Geldentwertung notwendige Erhöhung des Lohn- und Minimaltarifes berichtete Kollege Kirchmann. Der Tariflohn ist nach Beschluß der Vorstandssitzung um 10 % erhöht worden. Kollege Kirchmann forderte die Mitglieder auf, die in der neugedruckten Preisliste enthaltenen Mindestsätze unbedingt innezuhalten. Es wird auch die Einführung der Lieferungskarte besprochen. Die Mitglieder der „Freien Vereinigung“ beschlossen sodann eine Erhöhung des Beitrages um 100 %.

Einen humorvollen Abschluß fand die Quartals-Versammlung durch die Ausführungen des Kollegen Seehrich, der einen Familienausflug im August d. Js. vorschlug. Die Vergnügungskommission wird sich noch mit der Festlegung des Programms beschäftigen. Auf diese Weise wurden die Versammlungs-Teilnehmer wenigstens einigermaßen mit der fast sechsstündigen Sitzungsdauer ausgesöhnt.

Berichtigung?

In der Nummer 28 unseres Blattes brachten wir unter der Überschrift: „42 : 41 = 750 %“ einen Artikel, in welchem wir der gerechten Unzufriedenheit des Handwerks und Gewerbes über die von dem Stadtrat Dr. Fuchs gegenüber dem gewerblichen Mittelstand betriebene Politik Ausdruck verliehen. Es ist begreiflich, daß Herr Stadtrat

Dr. Fuchs über diesen kleinen Artikel nicht gerade begeistert war. Er ließ daher uns durch den Magistrat eine umfangreiche „Berichtigung“ zugehen, worin der Magistrat unter Hinweis auf § 11 des Pressegesetzes verlangt, daß wir diese Berichtigung in unserer nächsten Nummer abdrucken. Da weder die Aufforderung des Magistrats selbst, noch die Form der „Berichtigung“ den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, müssen wir dieses Verlangen ablehnen.

In letzter Stunde!

In Nummer 20 und 25 von Schlesiens Handwerk und Gewerbe wurde auf die dringende Notwendigkeit der Gründung einer schlesischen Landeswirtschaftsstelle des Handwerks in Form einer Aktiengesellschaft hingewiesen, damit es sich an den großen Wirtschaftsaufgaben der deutschen Erwerbsstände beteiligen kann und nicht noch mehr, als dies bisher geschehen ist, von Handel und Industrie in den Hintergrund gedrängt wird. Nachdem die französische Kammer und der Senat die mit der deutschen Regierung getätigten Sachleistungsabkommen genehmigt haben, werden die Sachleistungen in nächster Zeit einen bedeutenden Umfang annehmen. Eine größere Anzahl Angebotsaufforderungen mußte bereits unerledigt bleiben, da es gegenwärtig an einer Geschäftsstelle fehlt, die diese Aufforderungen an die geeigneten Betriebe weiterleitet und die Angebote sachgemäß ausarbeitet. Auf die Dauer würde dieser Zustand dem schlesischen Handwerk und Gewerbe einen unermeßlichen Schaden verursachen. Zwar ist die gegenwärtige Arbeitslage noch günstig, aber es mehren sich bereits die Anzeichen eines Konjunkturumschwungs und einer Wirtschaftskrisis, da die Weltmarktpreise größtenteils erreicht, ja zum Teil überschritten sind und die Kaufkraft im Inlande erheblich nachläßt.

Die schlesische Wirtschaftsstelle muß daher, ehe es zu spät ist, schnellstens ins Leben gerufen werden. Bisher sind innerhalb kurzer Zeit für 2 Millionen Mark behördliche Aufträge an das Handwerk vermittelt worden, von denen das Tischler-, Glaser-, Mützenmacher- und Sattlergewerbe beteiligt sind. Neuerdings stehen Aufträge in Kirchenglocken für Belgien, Nordfrankreich und Serbien in Aussicht. Daraus geht hervor, wie vielseitig und notwendig die Gründung einer schlesischen Landeswirtschaftsstelle ist.

Besonders aussichtsreich ist die Beteiligung für landwirtschaftliche Maschinenbauanstalten.

Die Gründungsversammlung wird voraussichtlich im Monat September einberufen werden.

Interessierte Betriebe und Firmen werden daher nochmals aufgefordert, Zeichnungsscheine anzufordern und ausgefüllt wieder einzureichen. Es werden Aktien zum Nennbetrage von 3000 *M* ausgegeben.

Auf Wunsch wird auch ein Beauftragter den Interessenten persönlich Aufschluß über die Einzelheiten der Gründung geben.

Anfragen und Anträge sind an die Wirtschaftsstelle für das Mittelschlesische Handwerk G. m. b. H. zu Breslau, Blumenstraße 8, zu richten.

Der Landesverband
des Schlesischen Handwerks.
A. Brettschneider.

Achtung! Handwerker-Erholungsheim!

Nachdem die Teuerung weiter erheblich fortschreitet, müssen für die Beköstigung im Handwerker-Erholungsheim vom 10. August 1922 ab weitere Erhöhungen eintreten.

Vom 10. August 1922 ab sind daher folgende Sätze für Beköstigung zu zahlen:

1. Frühstück: Malzkaffee mit Buttersemmel oder Butterbrot, anstatt wie bisher 5 *M*	8 *M*,
Mittagessen: Suppe, Fleisch, reichlich Gemüse . .	35 *M*,
Abendbrot, warm	22 *M*,
Zusammen . .	65 *M*.

Falls andere Mahlzeiten verlangt werden, empfiehlt es sich, mit dem Pächter vorher Preisvereinbarungen zu treffen.

Nach den Angaben des Pächters ist derselbe auch bereit, besondere Vereinbarungen bei besonderen Wünschen einzelner Heimgäste zu treffen.

Falls einzelne Mieter von Zimmern der erhöhten Preise wegen nach dem 10. August gemietete Zimmer abgeben wollen, so sind wir unter diesen Verhältnissen mit der Abgabe einverstanden, wenn die Meldung dieser Zimmer bei uns bis zum 5. August einschließlich erfolgt. Spätere Abmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Sonstige Rückzahlungen für gezahlte Zimmermieten können nur auf besonderen Antrag erfolgen, wenn es der Heimverwaltung möglich ist, die Zimmer anderweit zu vermieten.

Für Ende August und Monat September sind noch einige Zimmer zu vergeben.

Breslau, den 27. Juli 1922. Die Heimkommission.

Nachruf!

Am 25. Juli verschied nach kurzem schweren Leiden unser lieber Kollege Marcellus Meinhardt im 60. Lebensjahre. Meinhardt etablierte sich im Jahre 1886 und als tüchtiger Fachmann gelang es ihm, seine Gravier-Anstalt aus allerbescheidensten Anfängen immer mehr auszubauen und zu beachtenswerter Höhe zu bringen. Er wurde darin tatkräftig von seiner Gattin unterstützt, die ihm sein seit etwa 15 Jahren bestehendes Ladengeschäft führen half.

Kollege Meinhardt genaß als Mensch und Fachmann die größte Achtung seiner Kollegen und Mitbürger und hat als Mitbegründer des Breslauer Graveur-Vereins und der Graveur- und Ciseleur-Innung stets treu zu seiner Organisation gestanden. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Graveur- und Ciseleur-Innung.
Otto Bruschke, Obermeister.

Genossenschaftliches

Handwerker-Groß-Einkaufs- und Groß-Lieferungs-Genossenschaft

In Berlin ist eine neue Groß-Genossenschaft des Handwerks unter Mitwirkung äußerst tüchtiger bekannter Handwerksführer gegründet worden. Über diese sehr wichtige Neugründung wird uns geschrieben:

„In Verfolg der Richtlinien, die der 15er-Ausschuß im Reichsverband des deutschen Handwerks in der Sitzung in Dresden am 3. Mai 1922 über die wirtschaftliche Organisation des deutschen Handwerks aufgestellt hat, sind einige Herren am 19. Mai 1922 in Berlin im Reichswirtschaftsrat zu einer vertraulichen Sitzung zusammengetreten, ob Zeit, Gelegenheit und Bedürfnis vorliege, um

1. den genossenschaftlichen Einkauf zu zentralisieren und zwar derart, daß ein wirksamer Einfluß auf die Rohstoff-Kartelle der Fabrikanten und die Abwehr gegen die Groß-Handels-Konventionen möglich wird,
2. die Möglichkeit zu erwägen, Lieferungsaufträge solcher Art für das Handwerk hereinzuholen, die einzelnen Lieferungsverbänden nicht zugänglich sein werden; z. B. Lieferungen aus dem Rapallo-Vertrag mit Rußland.

Die Anwesenden schritten nach eingehender Beratung sofort zur Gründung der

Handwerker Groß-Einkaufs- und Groß-Lieferungs-Genossenschaft
E. G. m. b. H., Sitz: Berlin.

Es galt, die bis dahin streng vertraulich angeknüpften Beziehungen nach bestimmter Richtung hin schnellstens zu Abschlüssen zu treiben, bevor von dem Gründungsvorhaben weiten Kreisen der Gegner näheres bekannt wurde. Aus diesem Grunde ist bis heute mit jeder Werbearbeit für unsere Sache zurückgehalten worden. Nunmehr ist eins der Hauptabkommen abgeschlossen; in die „Concernos“, Vertriebsgesellschaft der Leim-Erzeugnisse (tierisch und pflanzlich) ist die Genossenschaft als Groß-Handelsgesellschafter aufgenommen. Sie ist hiernach in der Lage, ihre Mitglieder zu Großhändlerpreisen mit Leim aus dem Scheidemandel-Konzern zu beliefern.

Die Genossenschaft ist in das Genossenschaftsregister zu Berlin eingetragen; sie ist geschäftsfähig geworden und tritt nunmehr mit der Verkündigung ihrer Absicht in die genossenschaftliche Öffentlichkeit des deutschen Handwerks.

Der Dienst beschränkt sich streng auf Agentur und kommissionsmäßige Vermittlung der Roh- und Halbstoffe aller Art für die Genossenschaften. Die Genossenschaft wird weder für eigene Rechnung kaufen, verkaufen, noch Läger unterhalten. Sie kann sofort vermitteln: tierischen Leim aus den Fabriken des Scheidemandel-Konzern und wird bald vermitteln können: Pflanzenleim und andere Klebstoffe, Schrauben, Schellack, Glas- und Schmirgelpapier, Leinen, Kaliko u. a. mehr.

Sie wird überhaupt als große Groß-Handels-Agentur-Organisation zu erreichen suchen, jede Ware, die von den Mitgliedern gewünscht wird, zu vermitteln.

Die Gründung dieser Genossenschaft ist ein Weckruf für unsere schlesischen Handwerker, nunmehr schleunigst die geplante Wirtschaftszentrale ins Leben zu rufen. Jede Woche, jeder Tag sogar, der verloren geht, kann ungeheure Werte dem Handwerk entreißen.

Schlesische Handwerker und Gewerbetreibende! Ihr dient Euch selbst und Euren Betrieben, wenn Ihr die Gründung der schlesischen Wirtschaftszentrale nicht länger hinauszieht. Der Anteil beträgt nur 3000 *M*, bei der jetzigen Geldentwertung eine gar nicht ins Gewicht fallende Summe gegenüber den Vorteilen, die dadurch erreicht werden können. Der ganze Westen ist schon vereint!

Soll das schlesische Handwerk allein zurückbleiben?

W. P.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Syndikus Dr. Walter Paeschke, Syndikus Walter Baranek u. Baurat Schreiber; für den Anzeigenteil Paul Kahla. Verlag der Verlags-Gen. „Schles. Handw. u. Gew.“ Druck von Graß, Barth u. Comp. W. Friedrich — sämtlich in Breslau. —

Ein gut erhaltener, in Naturholz gearb., geschl. Wäschewagen für zweispännig. Zug, leicht für Fleischtransp. herzurichten, ist zu verk. Er kann in der Marstallniederlage, Klosterstr. 72, werktägl. von 7—2 Uhr besichtigt werden. Schriftl. Angeb. nimmt das Mag.-Büro VI, Am Rathaus Nr. 10 III, Fernspr. Mag. 59, entgegen.

Heinrich Dietz, Breslau 13
Klempnermeister und Installateur
Telefon 11767 Augustastraße 106 Telefon 11767
Bedachungs- und Klempnerarbeiten jeder Art / Gas- und Wasseranlagen

Steuern
Steuern
Steuern
Steuern
und nur für
Steuern
können Sie arbeiten, wenn Sie nicht alle Vorteile einer geordneten Buchführung und ständigen
Beratung
durch einen Steuerfachmann ausnützen.
Innungsmitglieder
erhalten äusserst billige Berechnung.
Reißner & Equart
Fichtestr. 5
Telefon: Nebenanschluss Ring 6677.

Breslauer Bankverein, die Bank des Mittelstandes (Früher Innungsbank)
Postscheck-Konto Nr. 4485 Blumenstraße 8 Bankgeschäfte aller Art! Gegründet 1896 Telephon Ring 2857, 7966
Annahme von Spareinlagen — Günstige Verzinsung — Kredit-, Effekten-, Konto-Korrent-Verkehr

Haase-Biere Schlesiens beliebte Marken!

Ein großer Teil der Abonnenten dieser Zeitung hat ständig Bedarf in **Hölzern** und **Fournieren.** Zur Lieferung derselben bei billigsten Preisen empfiehlt sich die Firma **Herbert Büchler**, Breslau 10, Michaelisstraße 20/22, Fernsprecher R. 5946, Spezialität: Eichenfourniere.

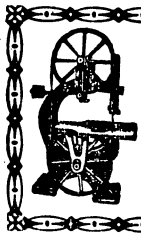
Nähmaschinen, Fahrräder und Reparaturen
Kurt Schneider, Michaelisstraße 7 Telefon: Ring 4156.

Futterstoffe in Wolle u. Baumwolle. Spez.: echte Knöpfe in Horn u. Steinnuß, sow. Stoffe. Knöpfe von Carl Weyerbusch & Co. Reinlein. u. Mischware, Roßhaar, Werkstatteinricht. Sämtl. Zutaten f. Herren- u. Damenschneid. empfiehlt
W. Kirchhoff Breslau 1, Altbüsser-Ohle 11 und Hummerei 51. Gegr. 1850. Tel. Ring 3486

Bau-, Nutzhölzer und Furniere
Willi Esche, Breslau 10, Rosenstraße 14 — Telefon: Ring Nr. 10230 —

Robert Neugebaur
Spezialhaus für Farben, Firnisse und Lacke
Gegründet 1850 **BRESLAU I** *Fernruf Ring 438*

Stühle aller Art!
Speisezimmerstühle
Herrenzimmerstühle
Wohnzimmerstühle
Schlafzimmerstühle
Restaurationsstühle
Patentstühle
Küchenstühle
in Eiche, Rüster, Buche und Kiefer kauft man am billigsten
direkt von der
Ersten Bresl. Stuhlfabrik Kretzschmar & Co.
Breslau X, Niedergasse 25
Fernruf Ring 4694.



Holzbearbeitungsmaschinen
empfiehlt
Maschinenfabrik Max Seifert
Breslau 10, Michaelisstraße 18—22
Telefon: Ring 4661.

Tapeten
Linoleum
Wachstuche
Stoffläufer
liefern äußerst preiswert
W. Quintern & Co.,
Viktoriastr. 48
Universitätsplatz 10/11
— 5 Geschäfte —

Maurer- und Zimmerarbeiten
für Um- und Neubauten, Reparaturen, Ausbau von Kleinwohnungen, Anfertigung von Bauzeichnungen und Kostenanschlägen
Paul Nerlich
Maurer- u. Zimmermeister
Vorwerkstr. 15. Tel. Ring 2335
Gewissenhafte Beratung für Ausführung von Bauarbeiten und Reparaturen an Grundstücken

Stoffe
für Herren- und Damen-Bekleidung
Große Auswahl Billige Preise
FRITZ KORTE
en gros TUCHE en detail
nur Höfchen-Straße 27a

3 Schuhmacher-Nähmaschinen verkauft Wittich, An den Kasernen 1/2

Th. Peuker's Spezial-Geschäft für Ofenreparaturen
Gräbschener Str. 87. Tel. Ohle 810.

Baugeschäft Karl Arlt
Breslau 8
Klosterstr. 62. Tel. Ring 4448
Maurer-, Zimmerer- u. Betonarbeiten, Neu- und Umbauten, Reparaturen, Schwammbeseitigung, Grundwasserabdichtungen, Leitergerüste

Bezugsquellen-Verzeichnis für den täglichen Bedarf

Rubrikzeile 4.– Textzeile 3.–

Anzugstoffe
Anzug-, Kostüm- und Mantelstoffe, Kammgarne Cheviots, Marengo, gestreifte Hosen, Covercoat Manchester, Wetterlode, Uniform- u. Livreetuche
Tuch-Lager Carl Korte
Hauptgesch. **Herrenstr. 7,** Zweiggesch. Tauentzienstr. 2

Abstandschellen, Isolatorenstützen, Schalttafelbolzen,
Otto Busch, Nagelschmiede- u. Bauschlosserei, Breslau 6, Karuthstr. 4

Alt-Metalle
wie Rotguss, Kupfer, Messing, neue Zinkabf. z. Selbstverbrauch kauft u. zahlt die höchst. Preise Metallgiesserei **O. Schwartz,** Bismarckstraße Nr. 13.

Altmetalle
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67, Telefon Amt Ring 8365.

Alt-Metalle
alle Sorten, sowie Schneiderabfälle, alt und neu, kauft zu höchsten Tagespreisen
A. Franke, Breslau 10
Weinstraße 79. Hof links.

Altmetalle
kauft Gießerei, Gürtlerei, Reparaturwerkstatt, Universitätspl. 4 a. d. Stockgasse

Alt-Metalle u. Eisen
kauft Breslauer Metall- und Eisenverwertung, Posenerstr. 36

Ankerwickelei Motorreparaturen
Installationen elektrisch. Licht- und Kraftanlagen
P. G. Braeuer & Co., Breslau X, Schrotgasse 14. Tel. R. 3417

Autog. Schweißung Klempnerarbeiten
Heinrich Brieger, Breslau 10, Waterloostraße 18

Autog. Schweissapparate
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Bank d. Mittelstandes
Breslauer Bankverein (früher Innungsbank)
Breslau II, Blumenstraße 8. gegr. 1896 Tel. Ring 2887 u. 7966

Handels- und Gewerbebank Breslau vorm. Vorschußverein
Büttnerstraße 28/31. gegr. 1859. Postsched-Konto 493. Tel.: Ring 6555/56. Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

Bauklempnerei
Installationsarbeiten
Paul Hampel, Breslau 8, Klosterstr. 124.

Bauklempnerei
Paul Meusel, Klempnermeister Breslau 10, Mehlgasse 45.

Bedachung, Installation
H. Kutschera, Klempnermst. Breslau 9. Friedensburgstr. 1

Bedachungsgeschäft
Kurt Sydow, Breslau II, Grünstraße 15. Telefon: Ring 5739

Be- u. Entwässerung
Hermann Mathiba. Weinstr. 78. Telefon Ring 8007.

Bildhauer u. Stukkateur
Julius Völkel, Bresl. 13, Kräuterweg (Steinstraße). Tel. Ring 6787

Bindfaden
Kaschube & Döring
Breslau 1, Oderstraße 30.

Blitzableiter
A. Kreuzer, Schlossermstr., Breslau 10, Matthiasstr. 68. T. R. 11768

Böttcherwerkzeuge
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Brunnenbau
A. Burgemeister, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher: Ring 2837

Bücherrevisionsbüro
Fr. Noack, Taschenstraße 9 übernimmt sämtl. Buchführungs-Arbeiten und Bilanzen.

Buchhaltung
Reichsschutzverband für Handel u. Gewerbe, Bresl., Nikolaistadtgraben 18 übernimmt Buchführungsbeistand, Rechtsberatung, Steuerberatung, Bücherrevision. Einziehung von Außenständen. Tel.: Ring 10648.

Bürstenfabrik
Spezialität: **Zahnbürsten**
Carl Borrmann, Breslau X, Mehlgasse 45. Tel. Ring 5207.

Bürsten- u. Pinsel-Fabrik
Paul Flechtner & Söhne, Breslau, Tel. O. 1475. Friedrich-Wilh.-Str. 28, Adalbertstr. 2, Alsenstr. 31

Bürstenwaren
Oskar Schlehufer, Breslau X, Matthiasstr. 16. T. R. Nebenst. 6144

Calcium-Carbid
Autogene Schweißanlagen
Janetzky & Co., Breslau 6, Langegasse (Kipkeweg) T. R. 3105
Stadtgeschäft: Altbüßerohle 17

Dachdeckerarbeiten
Klempnerarbeiten aller Art
Gustav Gärtig, Breslau 12 Einbaumstr. 7. Tel. Ring 8814.

Dachdeckerarbeiten
Bauklempnerei H. Menzel, Inh. Artur M. Dessauerst. 11. T. R. 10142

Dachpappe
Hermann Paul, Breslau 6, Friedrich-Carl-Straße 5. Telefon: Ring 1411 u. Ring 7836

Dachsteine aller Art
Schles. Dachstein-Vertrieb
Reinsch & Feuerstein
Breslau 6. **Musterlager:** Neue Antonienstraße 4 pt.

Dekorationen
Fest-Dekorationen, Theaterbühnen-Verleihgeschäft
Paul Heinrich, Ring 46
Möbel-Ausstellung
Oderstr. 26/27. Tel. Ring 10436

Drahtgeflechte
in allen Maschenweiten und Stärken. **Alfons Gottwald,** Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon: Ring 1464.

Drahtseile
Kaschube & Döring
Breslau 1, Oderstraße 30.

Drahtzäune-Geflechte
Julius Meyer, Breslau, Siebenhufener Str. 32. Tel. O. 783

Drahtzäune
in allen Ausführungen mit und ohne Aufstellung. **Alfons Gottwald,** Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon Ring 1464

Drahtzäune
in allen Ausführungen. Billigste Preise. **Alois Wycisk,** Breslau 10, Roßplatz 13.

Drechslerarbeiten
sowie Reparaturen
Wilhelm Arnold
Breslau I, Sandstr. 18

Drogen all. frei. Arznei-Mittel und Parfümerien, **Carl Böttger, Bienenkorb-Drogerie** Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

Eisengießerei
Maschinenguß, Bauguß, Hartguß, sowie großes Modell-Lager
Ernst Hofmann & Co., Breslau 8
Klosterstraße 66. Tel. Ring 381.

Eisenwaren
Werkzeuge, Baubeschläge, Ofenguß, sämtliche Eisenkurzwaren billigst **Fritz Brandt, Eisenhandlung,** Breslau I, Nikolaistraße 63a, Ecke Neue Weltgasse. Tel.: Ring 12189.

Elektrische Anlagen
und Beleuchtungskörperfabrik **Georg Frey & Co.,** Breslau II, Verkaufslokal: Neue Taschenstraße 1b. Telefon Amt Ring Nr. 4917.

Elektrische Anlagen
Motor-Reparaturen
Oswald Rebhahn, Breslau Schillerstr. 21. Telefon 1437.

Elektr. Beheizung
Heiz- und Kochapparate
Elektr. Heizkörper
für jeden gewerblichen Zweck. **Reparatur** und Herstellung. **Philipp & Bartsch,** Hummerei 18 Breslau I, T. O. 6856 (Kein Laden)

1 Waggon **poln. Kiefer** Stamm, 20, 26, 33, 40 und 48 mm
2 „ „ „ Mittel u. Zopf, 14, 20, 26, 33 u. 40 mm
2 Waggon **Kantholz** 10/10 bis 18/18
1 „ **Speichen**
Birke- und Akazien-Bohlen haben abzugeben:
HEINRICH POHLENZ & Co BRESLAU X Am Großen Wehr 2/5, Ecke Salzstr. / Tel. Ring 1911

Elektr. Maschinen
jeder Art repariert schnell, gediegen und preiswert
Püschel & Wiegner
Breslau I, Hummerei 15
Tel.: Ring 4872 und Ohle 6662
Ankerwickelei, Neu- u. Umwicklungen v. Zink- u. Alum.-Motoren auf Kupfer. Eigene Prüffeldanlagen für Gleich-, Wechsel- u. Drehstrom **bis 15 000 Volt.**

Elektro-Großhandlg.
Paul Pinkert, Ingenieurbüro, Breslau 2, Tauentzienstr. 41
Telefon: Ring 3612.

Elektro-Motoren
Exhaustoren, Staubsauger,
neu und gebraucht zu verkauf.
Elektro-Motoren-Zentrale,
Fr. Engelke, Civil-Ingenieur.
Breslau V, Yorckstraße 47.

Elektromotoren-Hdlg. Elekt. Reparat.-Werkst.
Ankerwickelei, Lager gebr. Motoren. **E. Lehmann,** Breslau 10, Matthiasstr. 9
Fernsprecher Ring 7489.

Elektr. Reparaturwerk
für Maschinen u. Apparate, Neuwickelungen rasch, gut u. preiswert. Umrechnungen von Zink- u. Aluminiummotoren. Erstklass. Prüfanlag. bis 10000 Volt. Motoren neu u. gebraucht, sowie Anlagen f. gew. Zwecke ständig lieferbar,
Gustav Moser & Co.
Breslau X, Moltkestr. 8. T. R. 1676

Falzbautafeln
„Anker-urecht“ zur Trockenlegung feuchter Wände.
Hermann Paul, Breslau 6.

Farben Lacke, Firnis. Größte Auswahl i. Pins. **Carl Böttger,** Breslau I, Kupferschmiedestr. 17. **Bienenkorb-Drogerie**
Spezial-Geschäft für Maler-Artikel

Farben und Lacke
sowie Pinsel und andere Maler-Artikel liefert preiswert **Louis Bodlaender Breslau 5,** Gartenstraße 19. Ring Tel. 88

Farben und Lacke
„Farbenhähndel“
Fachgeschäft für Anstrichmaterialien, Martinistr. 7/9. T. R. 11481

Farben und Lacke
Rudolph Scholz, Inh. **C. Kluge,** Lacke- u. Farben-Großhandlung Breslau VIII, Feldstraße Nr. 86
Fernruf: Ring 5255.

Farben und Lacke
Malerbedarfsartikel
Breslauer Lack- und Farbenhaus
Inh. F. Josef Hönke, Brüderstr. 34.
Fernspr.: Ring 3095 Nebenstelle.

Farben und Lacke
Fritz Wegener, Bresl. I, Albrechtstr. 33. Fernspr. Ring 7082 u. 11256.
Bei Bedarf Anfrage erbeten.

Feilen
In allen Ausführungen
Ludwig Wilkens, Breslau 6
Friedrich-Wilhelm-Straße 80.

Fensterputzleder
Wagenwaschleder
beste Qualität in allen Größen liefert preiswert
A. Würdig, Lederfabrik
Breslau 17, gegr. 1816. T. Ohle 965
Verkaufsstellen:
Pöpelwitzstraße 1—3 u. Weißgerbergasse 68 von 9—1 Vorm

Flaschenzüge u. Winden
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Fugenloser Fußboden
zum Belegen von **Küchen, Badezimmern, Kontoren, Läden** u. als **Treppenbelag**
Richard Schenk,
Vorwerkstr. 42.

Furniere
Leipziger, Werner & Co., Breslau, Siebenhufenerstr. 11/15
Tel.: Ring 7547 empfehlen ihr großes Lager in sämtl. in- und ausländischen Hölzern und Furnieren desgl. in trockenem Schnittmaterial aller Stärken.

Furniere
Spezialität: Eichen-Furniere empfiehlt zu billigsten Preisen **Herbert Büchler,** Breslau X, Michaelisstr. 20/22. T. Ring 5946

Fußböden u. Treppen
Fugenloser Steinholzbelag auch auf ausgelaufenen Böden und Treppen. **Thamm,** Dessauer-Straße 17. Tel.: Ring 7816.

Gas- u. Wasseranlag.
Paul Bauschke, Breslau 2, Wildenbruchst. 21. R. 1311

Gas- u. Wasseranlag.
A. Burgemeister, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13
Fernsprecher: Ring 2837

Gas- u. Wasseranlag.
Gustav Härter, Breslau, Siebenhufenerstr. 9. Tel. Ohle 949

Gas- u. Wasseranlag.
Paul Kroll, Installat.-Gesch. Klosterstr. 127, Tel. Ring 3095

Gas- u. Wasseranlag.
und **Baugeschäft** für Gas-, Be- u. Entwässerungs- pp. Anlagen. **Curt Milde** G. m. b. H. Breslau III. Tel. R. 2739. Freiburgerstr. 7.

Gas- u. Wasseranlag.
Kurt Sydow, Breslau II, Grünstraße 15, Telefon: Ring 5739

Glaserei
Karl Biehan, Glasermeister Breslau II, Tauentzienstraße 89
Telefon: Ring 1545.

Glas-Großhandlung
Bauglaserei
David Bley, Inh. **Hugo Spanier,** Bresl. 23, Herdainstr. 65. T. R. 7244

Bauglaserei
F. W. Doerfert, Glasermeister Sternstr. 63. Tel. Ohle 750.
Glasversicherungen.

Grabdenkmäler
A. Geise, Breslau 8, Tauentzienstraße 123. Telefon: Ring 10521
Filiale: Brockau am Friedhof.

Graveur
I. Schlesische Gravier-Anstalt mit elektrischem Kraftbetrieb. **Otto Bruschke,** Breslau. Werkstatt: Bahnhofstr. 13. Laden: Taschenstr. 21. Telefon R. 8396.

Gummiabsätze
Lederhandlg., Schuhbedarfsart. **Albert Gutsche,** Reuschest. 29/31 T. R. 10949. Gräbschener St. 19/21 Klosterstr. 2 und Moltkestr. 14

Hanfseile
Kaschube & Döring
Breslau 1, Oderstraße 30.

Heizungsanlagen
und **Baugeschäft** für Gas-, Be- u. Entwässerungs-pp. Anlagen. **Curt Milde** G. m. b. H. Breslau III. Tel. R. 2739. Freiburgerstr. 7.

Hohlschleiferei
Kunst- und Hohlschleifen für jede Art Schneidwaren. **Paul Hantke, Oels** Schl. Fernruf 350.

Intarsien
jeder Art, eigener, wie gegeb. Zeichnung fert. **O. Czeczatka**
Breslau 5, Gräbschener Str. 55.

Jalousien
Neuanfertigung u. Reparaturen
Herm. Scholz, Breslau X, Mühlgasse 10/11. Tel. Ohle 127

Transport. Kachelherde
Oskar Kühn & Co., Breslau, Sonnenstr. 38. Tel. Ring 1726.

Kanalisationsanlag.
und **Baugeschäft** für Gas-, Be- u. Entwässerungs- pp. Anlagen. **Curt Milde** G. m. b. H. Breslau III. Tel. R. 2739. Freiburgerstr. 7.

Klempnerarbeiten
u. alle Reparat. empfiehlt **Martin Hübner,** Klempnermeister, Sadowastr. 43, Ecke Kais.-Wil.-Str.

Klempnerarbeiten
Georg Köbsch, Klempnermeister Breslau, Lohestr. 54. T. Ohle 1189

Klempnerarbeiten
Kurt Sydow, Klempnermeister, Breslau II, Grünstr. 15. T. R. 5739

Klempnerei
Max Lux, Klempnermeister, Breslau X, Rosenthaler Str. 19.

Klempnerei, Bedachung
Gustav Härter, Breslau, Siebenhufenerstr. 9. Tel. Ohle 949

Klempner- u. Dach-
arbeiten, sowie Installation. **Ernst Thomas,** Klempnermstr., Breslau VII, Höfchenstraße 61

Kunststein u. Zement
Terrazzo-Fußböden, Stufen, Wandbekleidung, Tischplatten, Schalttafeln, Waschtischaufsätze. **Thamm,** Dessauer Str. 17. R. 7816

Stuck-, Bildhauer-, Rabitz- u. Kunststeinarbeiten
Kunze & Brinke, Breslau 7, Gabitzstr. 88. Tel. Ohle 495.

Kupferschmiedeart.
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Kupferschmiede
Apparatebau, Dampfhochdruck-Heiz-Anl. Kess. all. Gr. **A. Langer,** Schießwerderstr. 55. Tel. R. 5438

Kupferwaren
Apparate für ges. Industrie, Rohrltg. aller Art, Reservoire, Boiler, Rep. von Maschinen, Umbauten etc. **Kupferwaren- und Maschinenfabrik Adolf Hedrich,** Rothsürben, Bez. Breslau. **Telefon 59.**

Lacke, Farben, Firniße
Schlesische Lack- u. Farben Industrie
Breslau, Tauentzienstr. 55.

Ladeneinrichtungen
sowie für Kontor und Gastwirte **Gebr. Schleiffer,** Werderstr. 45 (Kanushof). Telefon Ring 2676

Lagermetalle
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67. Telefon Amt Ring 8365.

Leder **en gros und en detail**
für **Sattler, Schuhmacher** und Wiederverkäufer **Max Gadiel,** Bresl., Gartenstr. 18. T. Ohle 6318

Lederhandlung,
Schäftefabrik
Neu eröffnet! Billigste Bezugsquelle für Schuhmacher.
Jabionka, Sonnenstraße 14.

Lederhandlung
Schäfte und Schuhmacherbedarfs-Artikel offeriert preiswert **Herbert Schramm,** Klosterstr. 91

Lederhandlung
Ober- u. Unterleder u. Ausschnitt **Martin Tischler,** Weidenstr. 4

Lederhandlung
Maßgeschäfte- u. Schuhmacher Bedarfsartikel. **Siegfried Ucko,** Breslau I, Taschenstr. 9. T. O. 1890.

Linoleumarbeiten
sachgemäß und preiswert
Emil Bucksch, Kohlenstr. 24

Lötzinn
R. Jandel, Metalle und Hüttenerzeugnisse, Breslau I, Herrenstraße 3/4. Tel. Ohle 6666.

Lötzinn
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67 Telefon Amt Ring 8365.

Markisen
Schutzgitter, Schaukästen
P. Hartung, Breslau X, Bismarckstr. 24. Tel. Ring 9617

Markisen-Bestandteile
Scheerengitter, Schaukasten
Gebr. Pieschek, Breslau 8, Martastr. 16. Telefon Ohle 1216

Maschinen, gewerbl.
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Matratzen
Spezialfabrikation von Auflegematratzen jeder Art. Ständiges Lager von **Stahlmatratzen.**
Silesia-Matratzenfabrik Breslau 9, Hedwigstrasse 36.
Telefon: Ring 4632.

Messerschmiede
Schleif- und Polieranstalt **Otto Klaebig** (Inh. Georg u. Kurt Klaebig), Breslau I, Weidenstr. 18

Messerschmiederei
Anfertigung neuer Messer jeder Art nach Muster **Paul Hantke, Oels** i. Schl. Fernruf 350.

Metalldrückerei
Vernickelungen und alle Galvanisierung. **Georg Frey & Co.,** Breslau I, Taschenstraße 23/24. Telefon Amt Ring 1719.

Metalle
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Modelle aller Art
Alfred Zukunft, Breslau, Gräbschener Str. 85, Tel. Rg. 8205

Möbelstoffe, Teppiche Gardinen etc.
Winkler & Pfeifer, Breslau I, Albrechtstr. 46. T. Ring 5324

Nähmaschinen
für Hausgebrauch und Industrie, Ersatzteile und Reparaturwerkstatt für sämtliche Systeme.
Jos. Greulich, Mechanikermstr. T. Ohle 6357 Bresl., Hummerei 17

Pelzwaren
Erstklassiges Pelzwarenhaus **Paul Knote,** Obermeister, Bresl. I, Albrechtstr. 39. T. R. 11634

Pianofortefabrik
Traugott Berndt, Breslau I, Ring 8, Telefon Ring 686.
Älteste und größte Fabrik Breslaus!

Pinsel **Carl Böttger**
Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

Sattlerwaren
Adolf Jaeger, Sattel- und Geschirrfabrik Friedrich-Wilhelmstraße 80. Telefon Amt Ring Nr. 3798.

Sattlerwaren-Bedarfsartikel
W. Guck & Beckelmann, Breslau I Schuhbrücke 8. Tel.: Ring 5926

Schlagelot
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67. Telefon: Amt Ring 8365.

Schlosserarbeiten
Max Bobiet, Breslau 10, Paulinenstr. 20. Tel. Ring 11885

Schlosserarbeiten
Autog. Schweißung
Friedrich Beuchel, Schlossermeister, Agnesstr. 16. Tel. R. 8801

Schlosserarbeiten
Autogene Schweisserei
C. Perling & Söhne,
Breslau 9, Paulstraße 25

Schlosser- und Kunst-Schmiedearbeiten
Sämtl. **Baubedarfsartikel**
Sprang & Warko, Berliner Straße 37. Tel. Ring 5921.

Schmirgelschleifmaschinen
Schmirgelscheiben
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Schneiderartikel
W. Kirchhoff, Breslau, Altbüßerohle 11. Hummerei 51. T. R. 3486
Größte Farbenauswahl in Näh- u. Knopflochseid. Großes Lager in Futterstoffen. Spez.: Knöpfe Steinnuß, Horn u. Büffelhorn.

Schneiderartikel
Hugo Heinrich, gegr. 1898, Breslau I, Schuhbrücke 14. Tel. R. 7535
Spez. Einkaufshaus f. Schneider u. Schneiderinnen, bekannt nur erstklass. Näh- u. Futterartikel, allerbilligste Preise.

Schneidermeister
Billigste Bezugsquelle in Herrenstoffen, Ulster, Paletots, Hosen, **Lachmann & Co.** Breslau Schuhbrücke 7. Tel. Ring 9414

Schneider-Werkstatt-
Einrichtungen komplett, sowie deren sämtliche Zubehörteile.
Illustrierte Preisliste gratis.
W. Kirchhoff, Breslau 1,
Altbüßer Ohle 11 u. Hummerei 51
Gegr. 1850. Telefon Ring 3486

Schornsteinaufsätze
wirksamst. System und eiserne **Schornsteine** fertigt u. stellt auf **Martin Hübner,** Sadowastr. 43.

Schreibmaschinen
„Glashütte“ „Senta“-Reiseschreibmaschinen, „Collin“-Typendrucker, Ladenkontrollkassen „Arminius“. Generalvertr. f. Schlesien **Ostdeutscher Büromaschinen-Vertrieb**
Breslau 8, Vorwerkstraße 24

Schreibmaschinen
stabile Konstruktion mit Sichtschrift, doppelte Umschaltung, Rücktaste, gr. Durchschlagkr., sow. am Lager St. 6000 Mk. Auf Wunsch Vorführung. **Burger & Co.,** Goethestr. 89, II. R. 7500

Schreibmaschinen
neu und gebr. die gr. Auswahl
Vervielfältigungs-Apparate, Kop.-Maschinen, Büroschreibtische, verkauft preiswert
Büromaschinen-Zentrale
Max Jauernik,
Breslau 5, Gartenstraße 24,
gegenüber der Markthalle.

Schuhmacherbedarfsartik.
Ernst Dewald, Breslau, Gr. Groschengasse 7. Tel. O. 110.

Schuhmacher-Meister
Reellste Bezugsquelle, bekannt und ältestes Spezialgeschäft in **Bedarfsartikeln u. Werkzeugen**
Franz Winckler, Breslau, Hummerei 26/27. Tel. Ring 4303

Schutzgitter
Spez.: Schiebegitter, **Markisen**
Paul Marganus, Breslau X, Beilfalestr. 11. Tel. Ring 11118

Seifen, Oele, Fette
P. Holfter, Breslau I, Nikolaistraße 16/17.

Silberwarenfabrik
Julius Elspert, Bresl. X, Schießwerderstr. 13. Tel. Ring 4646
Spezialität: Besteckeinrichtung

Silberwarenfabrik
Julius Lemor, Breslau VI, Fischergasse 11. Telef. Ring 742
Lager von Gold- und Silberwaren aller Art

Stellmacherei und Wagenbau
Otto Herder, Breslau VII, Gabitzstraße 19. Telefon: Ring 10260

Stellmacherei und Wagenbau
Adolf Menzel, Breslau 9, Monhauptstr. 20. Tel. Ring 10371

Stempel
Alwin Kaiser, Breslau I, Am Rathaus 15. Telefon R. 6614

Stempelfabrik
A. Sedlatzek, Breslau I, Ringbude 75/76. Telefon R. 4746.

Teerprodukten
Schlesische Dachpappenfabrik. **Gassmann & Nothmann** G. m. b. H. Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9

Treibriemen
Kaschube & Döring
Breslau 1, Oderstraße 30.

Türen und Fenster
für Um- u. Neubauten in allen Größen stets fertig auf Lager
Schneider & Fedor,
Bautischlerei
Matthiasstraße 114. Tel. 4489

Uhren
Uhrenlager u. Reparaturwerkstatt
Emil Hartmann, Schmiedebrücke Ecke Ring

Vulkanisier-Anstalt
Inh. **H. Mantzke,** Bresl., Rosenst. 19
Spezialist f. Wringwalz. u. Bezüge sow. sämtl. techn. Gummireparat.

Wagenbau und Automobile
Spez.: Kutschwagenbau u. **Karos.**
Paul Seipold, Stellmmst., Bresl. 5
Gräbschener Str. 134 T. R. 11102

Wagenbau
sow. Sattlerarbeit. **Karl Weidner,** Breslau X, Matthiasst. 79. T. O. 855

Wagenfabrik
Spez.: Rollwagen, Autoanhänger Geschäfts- und Handwagen.
A. Zimmer, Vorwerkstr. 88.

Werkzeuge
Ferdinand Bornemann, Breslau 3
Gartenstr. 67/71. Tel. R. 3752/8374

Werkzeuge
Ia Werkzeuge für alle Handwerker unter Garantie für jedes Stück billigst **Gebr. Friedrich,** Breslau I, Schmiedebrücke 24. Telefon Ring 2259.

Werkzeuge
In allen Ausführungen
Ludwig Wilkens, Breslau 6
Friedrich-Wilhelm-Straße 80.

Werkzeuge
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

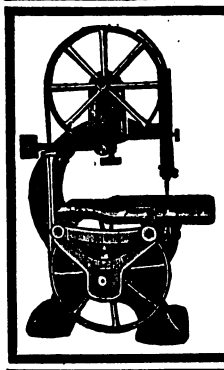
Werkzeug-Maschinen
In allen Ausführungen
Ludwig Wilkens, Breslau 6
Friedrich-Wilhelm-Straße 80.

Gerüstbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Breslau 10, Michaelisstraße 64
Telefon bis auf Weiteres **Ring Nr. 343**
Nebenstelle

Leitergerüste / Saalgerüste / Schutzgerüste / Hängegerüste
Stangengerüste / Verbundgerüste / Turmgerüste.
Verleihung von Gerüstmaterial, Hebezeuge, Krane usw.

Wer fabriziert, baut, handelt u. seinen Umsatz steigern will, beziehe Klischees von Conrad Schönhals Tel. Ring 3844, 6548 u. 6420 (pr)



Montage-Büro

für komplette Fabrik-Einrichtungen

Spezialität: Neueinrichtungen, Umbauten und Reparaturen von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Betrieben. Ständiges Lager an neuen und gebr. Maschinen Lieferung sämtl. einschläg. Werkzeuge

Vertreter erster Firmen der Holzbearbeitungsmasch.-Industrie

Bresl. Maschinenhdlg., Reparatur- und Montage-Werkstatt

Artur Dietrich, Breslau I, Alexander-Straße Nr. 6 Fernspr. Amt Ring 9964

Eugen Krantz G.m.b.H.

Gegründet 1873 Breslau I, Bischofstr. 2 Tel. Ring 4820/22

Eisen-, Stahl-, Metall- und Eisenwaren-Großhandlung

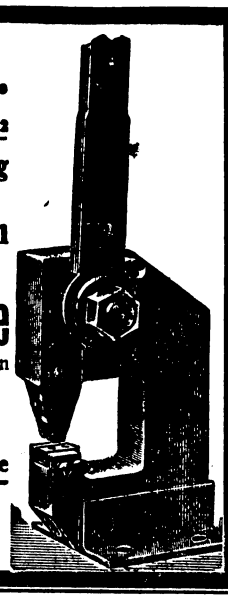
Sämtliche Bedarfsartikel

für Schlossereien, Maschinenfabriken und Fabrikwerkstätten

Baubeschläge - Schiebetürbeschläge

Schrauben — Nieten — Drahtnägel — Werkzeuge — Maschinen
Schweißapparate — Schweißplatten — Schweißpulver
Schmirgelscheiben — Stabeisen und Bleche — Röhren
Facon- und Ziereisen — Treppenstufen-Schutzschienen
Mauerschutzecken — Gitterornamente

Werks-Niederlage Schoeller'scher Edel- u. Werkzeugstähle



Original Münchener Patent-Lochstanzen und Blechscheren aus Stahl und Schmiedeeisen sind in allen Größen wieder am Lager vorrätig. — Wir bitten um Besichtigung

Sämtliche **Farben, Lacke etc.**

Schlesische Lack- u. Farbenindustrie Breslau, Tauentzienstr. 55. Tel. Ring 9916.

Schneider-Werkstatt-Einrichtungen

Bügelöfen für Gas und Kohle
Bügeleisen für Gas, Kohle u. Elekt.
Bügelkissen, Handkissen, Amerik. Bügelblock
Kragenklötze, Zeichen- und Zuschneidegeräte,
Bügelbürsten, Holz- und Leinenmaße,
Zuschneide- und Bügeltische.

Verlangen Sie Preisliste!

W. Kirchhoff
Breslau I,
Altbüßer Ohle 11 u. Hummerei 51
Gegr. 1850. Telefon: Ring 3486

Ungeahnte Erwerbs-Möglichkeiten

bieten sich nur dem, der gediegene Fachkenntnisse besitzt. Zum Wiederaufbau unseres zusammengebrochenen Wirtschaftslebens werden daher infolge der großen Konkurrenz im Handel und in der Industrie nur geschulte Kräfte gesucht sein. Angehörige technischer Berufe, Arbeiter, Beamte und Handwerker sollten daher nicht versäumen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten diesen Anforderungen anzupassen. Dies erreicht man ohne Berufsstörung und ohne Lehrer durch die Selbstunterrichtsbriefe des Systems Karnack-Hachfeld. Persönl. briefl. Fernunterricht. Ausführl. Prospekt K 90 kostenlos. Zur Aneignung guter Allgemein- oder Schulbildung, zur Nachholung fehlender Examina (Abiturium, Einjährig-Freiwillige usw.) wollen Sie sich der Selbstunterrichtsmethode Rustin bedienen. Ausführl. Prospekt R 79 kostenlos. Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam.

Metalle

Kupfer, Messing, Neusilber, Blei, Zinn
in Blechen, Drähten, Stangen und Röhren
Lötzinn, Lagermetall, Schlaglot, Gasrohr, Gußrohr, Siederohr
Werkzeuggußstahl

Julius Sckeyde Kom.-Ges.
Breslau I, Ohlauer Straße 21/23

Gegen Einbruch

Schutzgitter und Sicherheitsverschlüsse
Sicherer u. bill. Türverschluß
Sorgenlos D. R. P.
Gustav Lehnhardt
Breslau 18, Neudorfstr. 72
Telefon Ring 1792.

Geldschränke

Bücher- u. Einmauerschränke
Stahlkammertüren
Stahlkammer-Einrichtungen

P. Sorowski & Sohn
BRESLAU X, Schießwerderplatz 13
Fabrik für Geldschrank- u. Treforbau
Gegründet 1896 / Fernruf Ring 3085

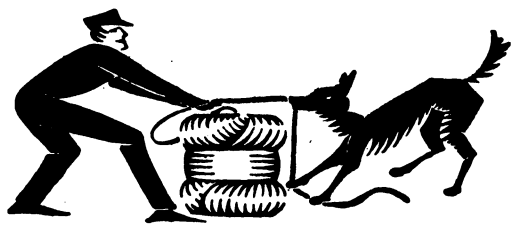
Messingverglasungen Breslau

Spiegelgläser — Spiegelgläser

Halbmessing für Küchenschränke
Massenfabrikation

Vertreterbesuch für Schlesien
Schriftliche Offerten für auswärts

Matthias Pink / Breslau 8
Fernruf Ring Nr. 9358 / Klosterstraße 135



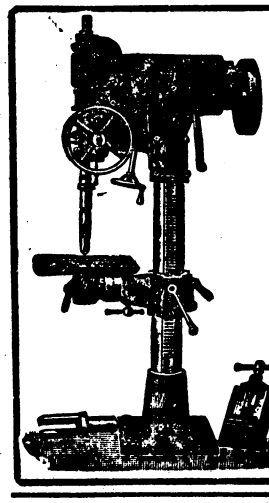
Bindfaden in allen Größen und allen Stärken
sowie in allen Längen **Waschleinen**
und sämtliche **Seilerwaren** kaufen Sie reell bei
Fa. Luise Summa, Mechanische Seilerwaren, **Breslau**, Karlstr. 7.

Köhler-

bestes deutsches Fabrikat für Familie, Handwerk und Industrie empfiehlt
Kurt Knappe, Mechanikermstr.
Breslau 6, Alsenstraße 25. Tel. Ohle 1855
Reparaturwerkstatt für alle Systeme, Ersatzteile, Nadeln für alle Fabrikate, Öle usw.

Friedrich Wiedermann, Breslau I
Telefon: Ohle 6076 **Antonienstr. 33** Telefon: Ohle 6076
Kehl- und Wellenleisten
Stuhlsitze, chemische Beizen und Tischlereibedarfsartikel aller Art.

Stuck- und Zementarbeiten
führt aus
Julius Völkel, Breslau 13, Telefon: Ring 6787



Bohrmaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb
Blasebälge
Biegmaschinen
Stauchmaschinen
sowie alle Schmiede- und Schlosserbedarfsartikel
liefern
Gebr. Weiß
Breslau II.

BEAGID-Beleuchtung

macht jedes Haus vollkommen **unabhängig** in der **Lichtversorgung, auch für Kochzwecke**
Betriebsstoff „Beagid“ (Preßkarbid)
Brillante Lichtwirkung, einfache Handhabung, vollkommen **gefahrlos**, betriebssicher, behördlich zur Aufstellung in Wohnräumen genehmigt.
Für einfache Raumbeleuchtung:
Beagid-Lampen
Besonderheit:
Beagid-Schweiss- u. Schneid-Apparate
Wiederverkäufer überall gesucht.

Dr. Alexander Wacker
Gesellschaft für elektrochemische Industrie.
Tschechnitz, Post Kattern, Kreis Breslau.

Herren-, Speise- und Schlafzimmerstühle roh u. poliert
Möbel / Patentmatratzen / Kunstmarmor für Waschtische
Ornament und Zierleisten / Bildhauerarbeiten
Allein-Vertretung: B. Kosauke, Breslau X
Matthiasstraße 105

Stadt- und Universitäts-Buchdruckerei
Graß, Barth & Comp. W. Friedrich
Breslau I, Herrenstraße 20
Fernsprech-Anschlüsse Ring Nr. 6210 und 6211
Lithographie / Stein- und Offsetdruck
Eigene Schriftgießerei / Galvanoplastik
Stereotypie / Buchbinderei
Verlags-Anstalt

Baugeschäft Josef Frost, Jahnstraße 30. empfiehlt sich zur Ausführung von Wohnungsausbau, Umbau, Fassaden, Abputz und allen Reparaturen. Telefon 3165. — Gewissenhafte Beratung unverbindlich.